

## Ein Recht auf Gesundheit?

Geistesgeschichtliche Voraussetzungen  
europäischer und chinesischer Medizin



Prof. Dr. Paul U. Unschuld, M.P.H.  
Direktor  
Horst-Görtz-Stiftungsinstitut  
CharitéCentrum 01 für  
Human- und  
Gesundheitswissenschaften

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

## Ein Recht auf Gesundheit?

Definition der Gesundheit durch die WHO

„Zustand  
vollständigen  
körperlichen,  
geistigen und  
sozialen  
Wohlbefindens“

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

## Ein Recht auf Gesundheit?

„Die Definition der WHO bestärkt eine  
Anspruchshaltung, derzufolge Gesundheit in einem  
umfassenden Sinne nicht etwa Gnade oder Glück,  
sondern ein Recht ist. Die religiöse Sehnsucht nach Heil  
schlägt um in die Forderung nach dem Recht auf Glück,  
auf Leidfreiheit oder auf ein in jeder Hinsicht gesundes  
Kind. ...

Leiden erscheint **nur noch** als das Nichtseinsollende,  
kann jedoch nicht als zum Glück komplementäre  
Dimension gesunden Lebens angenommen werden.“

Prof. Ulrich Körtner, Ordinarius für Systematische Theologie an der Evangelisch-Theologischen  
Fakultät der Universität Wien

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

## Ein Recht auf Gesundheit?

„Die Definition der WHO bestärkt eine  
Anspruchshaltung, derzufolge Gesundheit in einem  
umfassenden Sinne nicht etwa Gnade oder Glück,  
sondern ein **Recht** ist. Die religiöse Sehnsucht nach Heil  
schlägt um in die Forderung nach dem **Recht auf Glück,  
auf Leidfreiheit oder auf ein in jeder Hinsicht gesundes  
Kind. ...**

Leiden erscheint **nur noch** als das Nichtseinsollende,  
kann jedoch nicht als zum Glück komplementäre  
Dimension gesunden Lebens angenommen werden.“

Prof. Ulrich Körtner, Ordinarius für Systematische Theologie an der Evangelisch-Theologischen  
Fakultät der Universität Wien

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

## Ein Recht auf Gesundheit?

„Gesundes“ Leben

umfaßt

zwei Dimensionen:

Glück **und** Unglück

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

## Ein Recht auf Gesundheit?

Medizin ist demzufolge

**ein kulturelles Konstrukt, das sich um die  
Vermeidung oder Beendigung  
des Leidens, des Unglücks als einer**

**„zum Glück komplementären Dimension  
gesunden Lebens“**

**bemüht**

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Medizin:

Produkt einer in der  
Kulturgeschichte der Menschheit  
einmalig tief greifenden und in ihren  
Nachwirkungen einmalig lang andauernden  
Revolution  
der Weltanschauung

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Im zeitlichen Abstand  
weniger Jahrhunderte:

nahezu parallele Entwicklung einer  
neuen Art von Heilkunde  
in Europa und China

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Das neue Glaubensbekenntnis  
in drei Sätzen:

1. Allem Geschehen in der Natur liegen  
Gesetzmäßigkeiten zu Grunde.

Diese Gesetzmäßigkeiten sind gültig  
unabhängig von Raum, Zeit und Personen.

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Das neue Glaubensbekenntnis

2. Wir Menschen sind fähig, diese  
Gesetzmäßigkeiten zu erkennen.

Beharrliches Suchen führt zu immer tieferen  
Einsichten

Eine Grenze ist nicht absehbar

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Das neue Glaubensbekenntnis

3. Wenn wir die Gesetze der Natur kennen, so  
ist das hinreichend, um die menschliche  
Existenz zu deuten und auch das gesamte  
Universum, in dem sich diese Existenz  
vollzieht.

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Naturgesetze sieht man nicht.

Die Natur zeigt uns einige wenige  
Regelmäßigkeiten

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

**Ein Recht auf Gesundheit?**

Griechenland – Polisdemokratie – Drakon – Solon (7. – 6. Jh.v.Chr.)

China – späte Zhou-Zeit (4.-3. Jh. v. Chr.)

Eine neue Einsicht:

Ordnung im Zusammenleben der Menschen ist vorzugsweise auf der Grundlage von Gesetzestreue zu suchen

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

**Ein Recht auf Gesundheit?**

2. Schritt:

Projektion der gesetzlichen Grundlage gesellschaftlicher Harmonie auf das gesamte Universum/die Natur

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

**Ein Recht auf Gesundheit?**

Forderung:

Gesetzmäßiges Handeln

--- im gesellschaftlichen Umgang  
--- im natürlichen Leben

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

**Ein Recht auf Gesundheit?**

Forderung:

Gesetzmäßiges Handeln

--- im gesellschaftlichen Umgang  
--- im natürlichen Leben

**Bei Zuwiderhandlung: Strafe**  
**Krankheit**  
**Tod**

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

**Ein Recht auf Gesundheit?**

Forderung:

Gesetzmäßiges Handeln

--- im gesellschaftlichen Umgang  
--- im natürlichen Leben

Bei Zuwiderhandlung: Strafe  
Krankheit  
Tod

**Bei Folgsamkeit: Belohnung**  
**Gesundheit**  
**Langes Leben**


Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

**Ein Recht auf Gesundheit?**

Folgt man Yin und Yang, dann bedeutet dies Leben. Handelt man Yin und Yang zuwider, dann bedeutet das Tod. Folgt man Yin und Yang, dann herrscht Ordnung. Handelt man ihnen zuwider, dann entsteht Unordnung.

Also behandelten die Weisen nicht das, was schon krank war, sie behandelten dort, wo noch keine Krankheit war. Sie ordneten nicht, wo schon Unordnung war. Sie ordneten, wo noch Ordnung herrschte.

Suwen, 1. Kap. 2. Jh. v. Chr.




Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

**Ein Recht auf Gesundheit?**

Suwen, 19. Kap. 2. Jh. v. Chr.

- Folgsamkeit ist Anpassung an das Richtige.
- Anderenfalls herrscht Gegnerschaft/Opposition.
- Gegnerschaft/Opposition führt zu Wandel.
- Wo Wandel ist, da ist Krankheit.



Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

**Ein Recht auf Gesundheit?**

Versprechen  
der Freiheit von  
Leid und Kranksein  
wenn der Mensch  
gesetzestreu ist.

Wenn er eine bestimmte Moral einhält

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

**Ein Recht auf Gesundheit?**

Bewußtsein einer  
Gerechtigkeit

in Gesellschaft  
und  
im natürlichen Universum

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

**Ein Recht auf Gesundheit?**

Wer ist das Gegenüber?

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

**Ein Recht auf Gesundheit?**

Ein konkreter Name ist diesem Gegenüber des Menschen nie gegeben worden.

Und dennoch wurde dieses Gegenüber zum Vertragspartner.

Darin liegt das eigentliche kulturelle Verständnis der Medizin.

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

**Ein Recht auf Gesundheit?**

Vertrag begründet gegenseitiges Anspruchsverhältnis (Harald Holz: Gerechtigkeit)

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Vertrag begründet  
gegenseitiges Anspruchsverhältnis  
(Harald Holz: Gerechtigkeit)

Jede Seite:  
Rechte (= begründete Ansprüche an die  
Gegenseite)  
und  
Pflichten (= begründete Ansprüche der  
Gegenseite an einen selbst)

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Das Recht des Gegenübers:

den Menschen ins Leben zu bringen, als Mann  
oder Frau, vielleicht mit einem wunderschönen  
Körper, vielleicht als Krüppel, und schließlich  
dieses Geschöpf wieder aus dem Leben zu  
nehmen.

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Die Pflicht des unbekanntenen Gegenübers:  
zwischen den Anfangs- und Endpunkten des  
Lebens,  
dem Menschen die Chance zu gewähren,  
ein Leben ohne Leiden zu genießen --  
wenn sich der Mensch  
gesetzestreu verhält

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Die Pflicht des Menschen ist das Handeln in  
Einklang mit den Naturgesetzen.

Im Gegenzug erhält er das Recht auf  
leidensfreies Leben, oder sagen wir auf  
Gesundheit.

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Was ist Medizin?

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Die Medizin ist das Bemühen, dem Menschen  
dem unbekanntenen Vertragspartner gegenüber zu  
seinem Recht zu verhelfen.

Die Medizin ist seit zwei Jahrtausenden auf der  
Suche nach den Details der im Vertrag  
festgelegten Bedingungen, um der Menschheit  
die Möglichkeit zu bieten, ihrerseits den Vertrag  
zu erfüllen.

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Die Medizin muß dem Menschen sagen,  
was er zu tun und zu lassen hat,  
um zu seinem Recht zu kommen.

Krankheit, ist  
die Folge einer Pflichtverletzung des  
Vertragspartners Mensch.

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Gesundheit:

kein Geschenk und keine Gnade,  
sondern ein Recht,  
das aus der Einhaltung von Pflichten entsteht.

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Krankheit im Zeitalter der neuen Medizin: nicht  
mehr Ausfluß der unerforschlichen Willkür mehr  
oder weniger deutlich erkennbarer numinoser  
Mächte, etwa der Götter oder des einen Gottes,  
sondern klar zu definierende Gewaltanwendung  
des unbekanntes Gegenübers, wenn der Mensch  
sich seinen Pflichten grob entzieht.

Diese Gewaltanwendung geht mit Schmerz, mit  
körperlicher Entstellung und auch mit vorzeitigem  
Tod einher.

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Medizin ist der Anwalt,  
der, wenn er schon die Gesetzesübertretung  
nicht verhindern kann, bemüht ist, die Strafe zu  
mildern oder völlig rückgängig zu machen.

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Die Konsequenzen für  
Theorie und klinische Praxis

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Die Konsequenzen für  
Theorie und klinische Praxis

Die Divergenz therapeutischer Strategien:

abstraktes Gesetz oder Präzedenzfall  
als Grundlage der Entscheidungsfindung

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Unterscheidung:

**Kranksein**

versus

**Krankheit**

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Krankheit bedeutete von nun an eine Abweichung von naturgesetzlich vorgegebenen Normen tief im Inneren des menschlichen Organismus.

Die Normabweichung wiederum war das Ergebnis einer Gesetzesübertretung des Eigners dieses Organismus, des Menschen also.

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Die Naturgesetze von Yin-Yang und den Fünf Phasen gaben deutlich und detailliert vor, wie der Mensch sich zu verhalten habe – im Verhältnis von Wachen und Schlafen, bei der Aufnahme von Nahrung, bei der den Jahreszeiten und ihren unterschiedlichen Temperaturen angepassten Kleidung, im Sexualverhalten und in vieler anderer Hinsicht mehr.

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Der Dreischritt des Krankseins:

1. Verstoß gegen Normen: falsch essen, falsche fühlen, falsch kleiden, falsch mühen, etc.

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Der Dreischritt des Krankseins:

1. Verstoß gegen Normen falsch essen, falsche fühlen, falsch kleiden, falsch mühen, etc.
2. Die Krankheit als Konsequenz: yin-Mangel im Nierenbereich, yang-Mangel in der Leber, ...

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Der Dreischritt des Krankseins:

1. Verstoß gegen Normen falsch essen, falsche fühlen, falsch kleiden, falsch mühen, etc.
2. Die Krankheit als Konsequenz: yin-Mangel im Nierenbereich, yang-Mangel in der Leber, ...
3. Das Kranksein als Zeichen der Krankheit: Husten, Fieber, Durchfall, Geschwüre, Schmerzen, ...

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Diagnose:

Erkenntnis der allgemeinen  
Norm(verletzung)  
jenseits des individuellen  
Erscheinungsbildes

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Medizinische Diagnostik:

der einzelne Krankheitsfall muß stets auf die  
allgemeine Norm zurückgeführt werden.

Zahlreiche einzelne Krankheitsfälle bilden  
jeweils ein abstraktes Kollektiv.

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Zusammenfassung

Medizin: kämpft für das  
Naturrecht auf Gesundheit

Medizin: identifiziert die  
Normen gesunden Lebens

Medizin ist das Bemühen, dem Menschen  
soviel körperliches und seelisches Leid zu  
ersparen, wie nur irgend möglich

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007

### Ein Recht auf Gesundheit?

Die von theologischer Seite geforderte

„Annahme von Leiden als zum Glück  
komplementäre Dimension gesunden  
Lebens“

steht dem Sinn und Zweck  
der Medizin  
diametral entgegen

Wissenschaftstage München 22. Oktober 2007